

Am Hitsch si Mainig

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 20

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Selbstgerechte

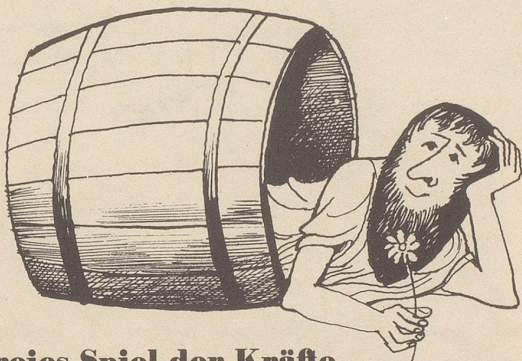
Darf man Fische dafür schuldig sprechen,
daß die Gräten uns im Halse stechen?

Ach, sie drängten sich nicht zu der Angel,
suche in dir selber nur den Mangel!

Leichter ist es freilich, alle Leiden
andern Lebewesen anzukreiden.

Rudolf Nußbaum

LEBENSKUNST IN RATEN



Freies Spiel der Kräfte

Man sei kein Mensch von Din-Format,
der nur genormte Maße hat,
ein Mensch, von dem, bei Licht besehn,
drei Dutzend auf ein Dutzend gehn.
In einer Zeit der Industrie,
der Technik und der Automaten
ist freies Spiel der Phantasie
nur jedem dringend anzuraten,
auch wenn die Skeptiker, die 's hören,
uns etwa dieser Art beschwören:
Sei bloß kein Lumen von Volumen,
sei lieber gutes Mittelmaß,
so etwas unterhalb von Truman,
das macht den Leuten eher Spaß! ...
Da soll man es mit Goethen halten
und fern von der Gewöhnlichkeit
die menschliche Persönlichkeit
so weit, wie's geht, entfalten.

Richard Drews

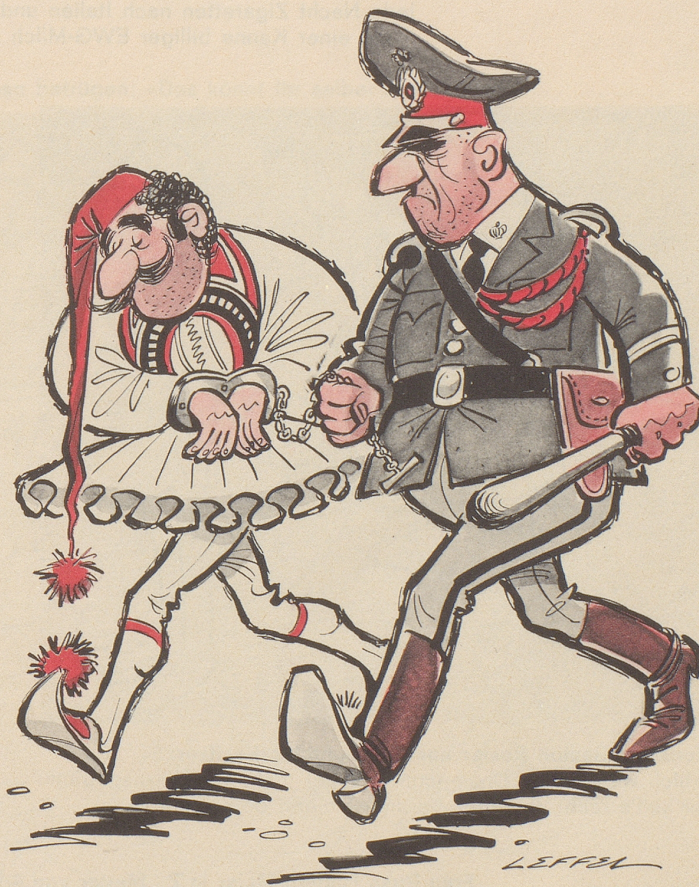


zZürri dunna sind dia Rollanda
Schtaiöpfolla iggrollt, hend im Halla-
schtadion dussa abitz ggröolat,
hend zemma sächzigtuusig Schtai
in da Sackh gscheckt und sind
widar appgrollt. Zwölftuusig jün-
gari und eltari Goofa hend mit-
ggröolat und über zähha Schtai
litritt bblähhat. Und für mee als
zähhatuusig Frankha khaputtni
Schtüal sind am Schluß vu demm
'Khonzärt' im Schtadion uman-
andar ggläaga. Und nohhäär hend
dia Daama und Härri Khonzärt-
publikhum uff da Schtrooßa umma-
pööblat.

Nu, jeedam Tiarli siis Pläsiarli.
dMänätschar vu denna Schtaiöpfolla
wend jo nüüt andersch, als daß as

bej jeedam Uufträta vu denna
schtaiärwaichanda Hüülar zunama
Khrwall khunnt. Dää, wo söttigi
'Khonzärt' arranschiart, hätt au
siins Inträssa draa, well är gnau
weiß, daß je gröößar dar Khrach,
umso gröößar siini Iinaama sii
wärdand. Also isch allna ddiant.
Punkht. Färtig.

Abar halt. Zwaihundert Polizishta
sind für das Affatheatar uufbbotta
worda. Sozsäaga ußarhalb vu iar-
nam Dianscht. Khlaar, dPolizej
isch darzua doo, zum Mais zvar-
hindara. Abar noch miinara Mai-
nig isch dPolizej nitt darzua doo,
zum dar Grind häära zheeba, dar-
mit a paar hoorigi Ggalööri und a
paar Gschäftlimahhar iarni Schtütz
vardianand. Khönnti im nööch-
shta Fall dar Zürhhar Polizej-
tiräkhtar nitt säaga: Guat, mir
geschattand sälbvrschtentli zUuf-
träta vu jeedara Bandi - ägsgüsi,
Bäänd -. Üüsari Polizishta müas-
sand abar zaalt wärda. Pro Maa
und Schtund zwenzig Frankha.
Und wenn dar Varanschtaltar mit
demm Voorschlag nitt zfridda wää-
ri, so törtfi dar Polizejtiräkhtar
zKhloota dussa siins Schprütza-
Auto uufschtella und alli Aarta vu
rollanda Schtai gad widar ins glan-
data Fluugzүүг zruggschprütza.



Lange Haare und Mini-Jupes sind in Griechenland verboten.